

»Sie machen die Kinder stark«

Hospiz: NRW-Staatssekretär Klaus Schäfer würdigt das Engagement der von Bodelschwingschen Stiftungen

Von Hans-Heinrich Sellmann

Bielefeld (WB). Dieses Projekt macht den Bethel-Chef glücklich. »Das ist ein wunderbarer Tag, auf den wir uns lange gefreut haben«, sagte Pastor Ulrich Pohl gestern in Bielefeld anlässlich der Eröffnung des bislang einzigen Kinder- und Jugendhospizes in Ostwestfalen-Lippe.

Da die Bausumme in Höhe von etwa 5,2 Millionen Euro sowie der weitere Betrieb aus Spenden finanziert werden, nutzte der Vorstandsvorsitzende der von Bodelschwingschen Stiftungen den Festakt, um sich für die breite Unterstützung in den vergangenen drei Jahren zu bedanken. »Das ist ein Zeichen dafür, dass wir dieses Projekt als ein großes Miteinander umsetzen konnten«, sagte Pohl und erinnerte ausdrücklich an die Weihnachtsaktion dieser Zeitung im Jahr 2010, als WESTFALEN-BLATT-Leser mehr als 333 000 Euro für das Hospiz gespendet hatten. Redaktionsleiter André Best nahm den Dank gestern entgegen.

Stellvertretend für zahlreiche Hilfsprojekte in der Region nannte Pastor Pohl die Aktion »Kinderträume« von Margit Tönnies und die Idee von Charlotte Dresselhaus-Weber, anlässlich des 70. Geburtstages ihres Mannes Gerhard im vergangenen Jahr auf Geschenke für den Mode-Unternehmer zu verzichten und stattdessen an das Hospiz zu spenden. 160 000 Euro waren allein dadurch zusammengekommen.

Die Frage, ob die Eröffnung einer Einrichtung für Familien mit Kindern, die an einer todbringenden Krankheit leiden, ein Festtag sein kann, beantwortete Bethel-Vorstand Pastor Bernward Wolf mit besonderem Nachdruck: »Kinder und Familien, die hierherkommen, sind nicht nur Empfänger von Mitleid. Wir alle können von ihnen lernen, jeden Tag bewusst zu leben.«

Die Präses der Evangelischen



Prominente Paten des Kinder- und Jugendhospizes lassen sehr zur Freude von Bethel-Chef Ulrich Pohl (rechts) Luftballons in den Himmel

steigen. Auf den Zetteln haben sie zuvor ihre Wünsche für die neue Einrichtung notiert. Fotos: Oliver Schwabe/Hans-Werner Büscher

Kirche von Westfalen, Annette Kurschus, fühlte sich hin und her gerissen: »Hier trifft junges Leben auf ein viel zu frühes Ende, hier trifft kindliche Lebensfreude auf die Angst, schon wieder loslassen zu müssen.« Das Leben in seiner ganzen Kostbarkeit sei in einem Hospiz besonders zu spüren. »Es ist ein Ort, an dem bewusst miteinander gelebt wird, weil sich der Tod nicht verleugnen lässt.«

So entdeckte Bielefelds Oberbürgermeister Pit Clausen (SPD) auch eine »lebensbejahende Atmosphäre« innerhalb des in einen einge-

schossigen Kinder- und einen Elternbereich mit zwei Stockwerken aufgeteilten Gebäudekomplexes. Hier sei Platz für Nächstenliebe und Humanität. Klaus Schäfer, Staatssekretär im NRW-Familienministerium, würdigte namens der Landesregierung das Engagement der von Bodelschwingschen Stiftungen sowie der Spender und dankte der Leiterin des Hospizes, Ulrike Lübbert: »Sie machen die Kinder stark.«

Um den Betrieb in der Zukunft aufrechtzuerhalten, setzt Bethel nicht nur auf Spender, sondern auch auf eine ganze Reihe prominenter Paten. Einer der ersten war der aus Bielefeld stammende Entertainer Ingolf Lück, der gestern als Moderator durch das Programm führte und als Mitstreiter unter anderen die beiden ehemaligen WDR-Intendanten Friedrich Nowotny und Fritz Pleitgen, Alt-Präses Alfred Buß, Europaparlamentarier Elmar Brok (CDU), Bundestagsabgeordnete Britta Haßelmann (Grüne) sowie die beiden Gesichter der »Sendung mit der Maus«, Armin Maiwald und Christoph Biemann, begrüßen konnte.

Angeheftet an viele bunte Luftballons schickten die Paten ihre guten Wünsche für das Hospiz gen Himmel. »Ich hoffe auf dauerhafte Unterstützung und Solidarität, kurzum auf viel Geld«, sagte Fritz Pleitgen. Friedrich Nowotny wandte sich an die etwa 30 Hospiz-Mitarbeiter und wünschte ihnen »Glück und Einfühlbarkeit«. Alfred Buß dachte an die betroffenen Kinder und Jugendlichen: »Ich wünsche mehr Tage für das kurze Leben und mehr Leben in den wenigen Tagen.«

www.westfalen-blatt.de

Beachten Sie dazu auch die Bildergalerie und das Video im Internet.



Mädchen und Jungen der Bielefelder Kindertagesstätte »Lichtblick« singen zur Eröffnung zwei heitere Lieder.



Die ehemaligen WDR-Intendanten Friedrich Nowotny (links) und Fritz Pleitgen sind Hospiz-Paten.



Präses Annette Kurschus (rechts) und die Bethel-Verwaltungsratsvorsitzende Ingeborg von Schubert.



Hospiz-Leiterin Ulrike Lübbert freut sich über ein Geschenk von Bielefelder Kita-Kindern.

Warnung vor Trojaner-Mails

Lübbecke (WB). Die Polizei in Ostwestfalen-Lippe warnt vor gefälschten E-Mails, die von Online-Kriminellen zur Verbreitung von Trojanern versandt werden. In der jüngsten Zeit waren allein im Kreis Minden-Lübbecke hunderte dieser Mails verschickt worden.

In den Mails, die von unterschiedlichen Absendern stammen, werden bis zu 500 kostenlose SMS im Monat sowie eine Erweiterung des Speicherplatzes versprochen. Gleichzeitig wird um das Öffnen einer Anlage gebeten. Dies sollte auf keinen Fall gemacht werden, warnt die Polizei. Die Datei enthalte einen Trojaner, der den Computer infiziert. Da das System aus angeblichen Sicherheitsgründen blockiert wurde, soll der Anwender zudem ein kostenpflichtiges Update herunterladen. Hierfür sollen 50 Euro gezahlt werden. Die Polizei rät: »Wer eine solche verdächtige E-Mail erhält, sollte diese löschen und auf keinen Fall den Datenanhang öffnen«. Wichtig sei außerdem eine aktuelle Antivirensoftware.

Betrunkener tritt Polizeihund

Bielefeld (WB). Bei der Festnahme nach einem Trinkgelage hat ein 46-jähriger Bielefelder am Dienstag einen Polizeihund gegen den Kopf getreten. Das Tier biss den Mann in das Fußgelenk, er musste im Krankenhaus behandelt werden. Gemeinsam mit einer 49-jährigen Bielefelderin war er grölend durch die Straße gezogen. Zur Verhinderung von Straftaten hatte die Polizei das Paar in Gewahrsam nehmen wollen.

Brand zerstört Oldtimer

Herford (WB). Ein Oldtimer ist am Dienstag bei einem Brand auf der Autobahn 2 nahe Herford zerstört worden. Der 39-jährige Fahrer des mit sechs Personen besetzten Kleinbusses entdeckte Rauch im Motorraum und hielt auf dem Seitenstreifen. Nachdem alle Insassen ausgestiegen waren, griffen die Flammen auf das Fahrzeug über. In diesem Augenblick fiel die Beifahrerin in Ohnmacht. Der Sachschaden beträgt 60 000 Euro.

Schläger verletzt Polizisten

Bielefeld (WB). Nach mehreren gewalttätigen Aktionen ist ein 26 Jahre alter Bielefelder auf Anordnung eines Richters in eine Psychiatrie eingewiesen worden. Der Mann hatte am Montag zunächst in einer Spielothek zwei Besucher ohne Grund getreten. Wenig später verletzte er zwei junge Männer. Als die Polizei dem Schläger im Gewahrsam eine Blutprobe entnehmen wollte, wurden der Polizeiarzt und ein Beamter getreten.

Kinder belästigt: Täter in U-Haft

Bielefeld (WB). Nach der sexuellen Belästigung von zwei Kindern, einem Angriff auf Vater der Opfer sowie Schlägen und Tritten gegen einen zur Hilfe eilenden Straßenbahnfahrer sitzt ein 27 Jahre alter Mann aus Bielefeld in Untersuchungshaft. Die Taten ereigneten sich am Montagnachmittag an einer Endhaltestelle einer Straßenbahnlinie. Nach Angaben der Polizei ist der 27-Jährige wegen Körperverletzung vorbestraft.

Soldatentag in Augustdorf

Augustdorf (WB). Nach zwei Jahren Pause findet in der Generalfeldmarschall-Rommel-Kaserne in Augustdorf wieder ein Soldatentag statt. An 35 Stationen werden am Samstag, 12. Mai, nicht nur die Arbeitsgebiete der Bundeswehr präsentiert. Auch das Technische Hilfswerk, das DRK, die Feuerwehr und die Verkehrswacht sind mit Ständen und Vorführungen vertreten. Der Soldatentag findet von 8 bis 18 Uhr statt.



Margit Tönnies (links), Charlotte Dresselhaus-Weber und Gerhard Weber gehören zu den Förderern des Hospizes.



Ingolf Lück (Mitte) verleiht dem Festakt mit den Saxophonisten Andreas Kaling (links) und Andreas Gummersbach eine fröhliche Note.

Kinder- und Jugendhospiz

Das bundesweit erste Kinder- und Jugendhospiz in evangelischer Trägerschaft nimmt Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Krankheiten gemeinsam mit ihren Familien auf. Dabei geht es anders als in Einrichtungen für Erwachsene nicht ausschließlich um die letzte Lebensphase, sondern auch um

eine Entlastung zwischendurch. Krankenkassen übernehmen die Kosten für einen bis zu vierwöchigen Aufenthalt der betroffenen Kinder. Die Finanzierung der Begleitung von Eltern oder Geschwistern muss über Spenden gesichert werden. Für den gesamten Betrieb benötigt Bethel etwa 800 000 Euro pro Jahr.